

Karlsruhe. 09. Mai 2014

Die Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ zeigt die Ausstellung „gesichtslos“ vom 08. bis 23. Juni 2024 im Gewölbekeller vom Durlacher Rathaus.

Die Fotoausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ widmet sich dem gesellschaftlichen Tabuthema Frauen in der Prostitution. Der Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup hat die Schirmherrschaft übernommen.

Die Ausstellung basiert auf Erfahrungsberichten von Frauen, die in der Prostitution arbeiten. Oft haben die Frauen ihre Heimatländer verlassen, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland ein neues Leben unter besseren Bedingungen zu beginnen. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus.

Der Fotograf Hyp Yerlikaya hat die Frauen zusammen mit der Beratungsstelle „Amalie“ des Diakonischen Werks Mannheims über zwei Jahre mit der Kamera begleitet. In seinen Bildern hält er Menschen, Situationen und Orte mit den Mitteln der Inszenierung fest. Die Bilder und begleitende Texte erzählen die Geschichte dieser Frauen – ihrer Ängste und Sorgen, aber auch ihrer Träume und Hoffnungen.

Die Vernissage findet am Samstag, den 08. Juni 2024 um 12:00 Uhr statt. Die Ausstellung kann vom 08. bis 23.06.24 jeweils freitags von 15:00 -18:00 Uhr, samstags und sonntags von 11:00 – 17:00 Uhr besucht werden. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen, Diskussionen, einem Gottesdienst und einer Filmvorführung komplettieren die Ausstellung im Gewölbekeller Durlach. Genauere Hinweise gibt es unter www.durlach-gegen-prostitution.de/ausstellung.

So erzählt die Psychotherapeutin Anna Schreiber am 14.06.2024 über eigene Erfahrungen, als junge Frau als Prostituierte Geld verdienen zu haben und analysiert die psychologischen Hintergründe. Am 15.06.2024 gibt es eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Männer reden über Prostitution“. In der Stadtkirche Durlach findet am 16.06.24 ein Gottesdienst zur Ausstellung statt. Am 17.06.2024 zeigt die Kinemathek Karlsruhe den Film „Freier Wille“ von Leni Breymaier. Am 19.06.2024 beschreibt die Dipl.-Psychologin, Tabea Freitag die Wechselwirkungen von Pornografie und sexueller Gewalt und stellt ein Präventionsprogramm für junge Menschen vor. Zum Abschluss werden Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker über den Zusammenhang von Prostitution und Gleichstellung diskutieren. Alle Abendveranstaltungen beginnen um 19:30 Uhr (Hierbei bitte die unterschiedlichen Veranstaltungsorte beachten!).

Obwohl 2017 das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten ist, führt die Mehrheit der Frauen in der Prostitution ein Leben abseits der sozialen Wahrnehmung. Die seelischen und körperlichen Schädigungen sind immens. Nur wenigen gelingt der Ausstieg. Die gesellschaftliche Sichtbarmachung und die Anregung eines öffentlichen Diskurses über die oftmals prekären Lebens- und Arbeitswelten von Prostituierten in Deutschland sind Anliegen dieses Projektes.

Die Durlacher Bürgerinitiative setzt sich seit ihrer Gründung 2023 mit dem Thema Prostitution auseinander. Konkreter Anlass für die Initiative war das damals geplante Bordell in der Ottostraße zu verhindern. In diesem Zusammenhang machten die Anwohnenden auf den sich weiter ausdehnenden Straßenstrich in Durlach und die für sie damit einhergehenden zunehmenden Probleme aufmerksam. Das Leid der Frauen, die sich auf dem Straßenstrich, in Wohnungen und den Bordellen direkt vor unserer Haustür prostituieren ist der Grund, warum sich viele Menschen in der Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ engagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Margot Isele

Sprecherin der Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“,

margot.isele@du-ge-pro.de, info@du-ge-pro.de

durlach-gegen-prostitution.de